

Mein Leben mit Krebs

Kapitel I

Wie vermutlich alles begann

Es ist heute schwer zurückzublicken und an all die Dinge, die in den letzten Jahren passiert sind, sich zu erinnern.

Ich denke, alles begann im Frühling 1996.

Es war ein normaler Tag auf Arbeit, lang und stressig.

Mir wurde plötzlich schwarz vor Augen und ich konnte mein Gleichgewicht nicht halten und viel um.

Eigentlich nichts Besonderes, da ich dies schon öfters erlebt hatte. Bisher war ich jedoch immer stehen geblieben.

Mir ging es schnell wieder gut, aber ich beendete meinen Arbeitstag und ging zum Arzt, da ich mich doch nicht ganz wohl fühlte.

Die Diagnose war nicht schön, aber auch nicht allzu schlimm: Bluthochdruck. Ich bekam ab diesen Zeitpunkt Blutdrucktabletten verordnet.

Ich Laufe der nächsten Jahre musste ich meinen Arzt wechseln, was den Vorteil hatte, dass ich regelmäßige Kontrollen meines Blutdruckes bekam. Die Jahre vergingen, die Tabletten wurden stärker und auch die Nebenwirkungen. Hinzu kam später ein Asthma und eine Gallen OP. Durch meine Scheidung und eine neue Beziehung kam auch die erste Depression mit Klinikaufenthalt.

Zu diesem Zeitpunkt war es schwer, meinen Gesundheitszustand richtig einzuschätzen. Die vielen Tabletten, die Psyche, der Stress im Job ...

Ich merkte deutlich, dass ich immer weniger Energie hatte. Die Müdigkeit nahm zu, aber nichts deutete auf etwas Schlimmes hin.

Da meine Psyche schwer angegriffen war, nahm ich die Dinge um mich herum anderes wahr und verarbeitete diese dann natürlich auch anders.

oder

Wenn die Psyche schwer angegriffen ist, nimmt man die Dinge in seiner Welt anderes wahr und verarbeitet diese auch anders.